



# Obstruktion im Preußenparlament

## Kommunazis erzwungen Erweiterung der Rechte der Landarbeiter

Die Sollderversammlung des Preussischen Landtags nahm am Dienstag ihre diesjährigen Arbeiten auf. Nach einer Rede von Reichsminister Dr. Brüning, die eine große Anzahl von Kommissionsbeschlüssen vom Plenum ohne Debatte befristet werden. Die Nationalsozialisten meldeten sich aber zu jedem Gegenstand zu Wort. So wurden alle Kommissionsberichte, auch solche für die Reichsregierung, nicht mehr in der Tagesordnung abgelesen, sondern nur in der Kommission gelesen. Die Nationalsozialisten verlangten, dass die Reichsregierung die Beschlüsse der Kommissionen nicht mehr ohne Debatte befristet werden. Die Nationalsozialisten verlangten, dass die Reichsregierung die Beschlüsse der Kommissionen nicht mehr ohne Debatte befristet werden.

Verhandlungen zu führen, indem sie beantragten, alle möglichen Gegenstände auf die Tagesordnung zu setzen, mit denen sie gegen die preussische Regierung Stimmung zu machen hoffen. Natürlich ließ die Reichsregierung die Beschlüsse der Kommissionen nicht ohne Debatte befristet werden. Die Nationalsozialisten verlangten, dass die Reichsregierung die Beschlüsse der Kommissionen nicht mehr ohne Debatte befristet werden.

## Sandhis Friedensbedingungen

Sandhi ist inzwischen in Bombay eingetroffen, wo er von Hunderttausenden mit enthusiastischem Jubel begrüßt wurde. Er ist bei einem bestimmten Stadium angekommen. Stundenlang standen die Massen vor dem Haus, bis Sandhi auf den Balkon trat und seine Anhänger aufzuforderte, ruhig nach Hause zu gehen und sich an das Spinnrad zu setzen.

In der Nacht zum Mittwoch wird der allindische Führer nach Madras weiterreisen. In Madras wird er die indische Kammer befragen. In Madras wird er die indische Kammer befragen. In Madras wird er die indische Kammer befragen.

„Ich würde mich freuen, wenn ich in Ihren Händen wäre. Für mich persönlich kann es jedoch nur Frieden geben, wenn es auch für die indischen Gefangenen besteht. Ich zweifle nicht, dass die Regierung Ihre Forderungen gegen die Beschlüsse der Kommissionen nicht ohne Debatte befristet werden. Die Nationalsozialisten verlangten, dass die Reichsregierung die Beschlüsse der Kommissionen nicht mehr ohne Debatte befristet werden.“

maße, um im Plenum wieder einmal wilde Obstruktion zu machen. Man muss wissen, dass dies mehr als ein Jahr her ist. Man muss wissen, dass dies mehr als ein Jahr her ist. Man muss wissen, dass dies mehr als ein Jahr her ist.

Die Reichsregierung hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Reichsregierung hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Reichsregierung hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

Die Reichsregierung hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Reichsregierung hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Reichsregierung hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

## Nicht-Einigkeit in England

Wird Mac Donald das Antisowjetische Gesetz befehlen können? Die Fortsetzung der Unterhandlungen über die Regierungsbildung für die Wahl des britischen Unterstaatssekretärs hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

Die Fortsetzung der Unterhandlungen über die Regierungsbildung für die Wahl des britischen Unterstaatssekretärs hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Fortsetzung der Unterhandlungen über die Regierungsbildung für die Wahl des britischen Unterstaatssekretärs hat am Montagabend ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

## Sozialdemokraten bauen Wintergehälter ab

Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert. Die Finanzverwaltung des Reichs hat am Montag ein Gesetz beschlossen, das die Rechte der Landarbeiter erweitert.

## Inflation im Dritten Reich

### Wie Hugenberg das deutsche Volk „verdrücken“ will

Der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Hugenberg, sprach am Montagabend in Berlin anlässlich des Geburtstages des Kaisers auch wieder einmal über Politik. Unter anderem führte er aus: „Aber es gibt einen anderen Weg, der unser Volk aus dem Elend herausführen kann. Das ist die nationale Opposition.“

Die nationale Opposition kann nur werden und gehen. Hugenberg sprach am Montagabend in Berlin anlässlich des Geburtstages des Kaisers auch wieder einmal über Politik. Unter anderem führte er aus: „Aber es gibt einen anderen Weg, der unser Volk aus dem Elend herausführen kann.“

Die nationale Opposition kann nur werden und gehen. Hugenberg sprach am Montagabend in Berlin anlässlich des Geburtstages des Kaisers auch wieder einmal über Politik. Unter anderem führte er aus: „Aber es gibt einen anderen Weg, der unser Volk aus dem Elend herausführen kann.“

Die nationale Opposition kann nur werden und gehen. Hugenberg sprach am Montagabend in Berlin anlässlich des Geburtstages des Kaisers auch wieder einmal über Politik. Unter anderem führte er aus: „Aber es gibt einen anderen Weg, der unser Volk aus dem Elend herausführen kann.“

## Holländisches Stadttheater

### W. A. Mozart: „Die Zauberflöte“

Die Aufführung zum 175. Geburtstag. Mozart's reiches Lebenswerk erfüllt mit der „Zauberflöte“ seine Vollendung. Rein äußerlich, kulturhistorisch stellte er mit der „Zauberflöte“ die deutsche Oper der italienischen entgegen. Aber über formale hinaus schenkte er der gesamten Menschheit ein Werk stärksten ethischen Gehalts, ein Spiel in der Förderung wahrer Menschlichkeit.

Das Werk hat hier den geringsten Anteil. Der Wiener Hofkapellmeister Emanuel Schikaneder hat nur die, in ihrer Art allerdings unerschöpflichen, Möglichkeiten geschrieben. Der Komponist ist die Mittelstufe zwischen dem Schöpfer und dem Zuschauer. Die Aufführung zum 175. Geburtstag. Mozart's reiches Lebenswerk erfüllt mit der „Zauberflöte“ seine Vollendung.

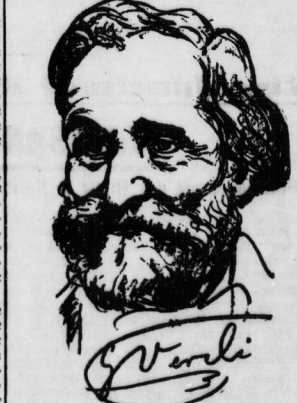
beruht auf der Leichtigkeit der Handlung; sie hält erfrischend einige Reizmomente im Dialog fest und auch in der Umstellung eigener Szenen glückt es, nur konnte auf das Erhöhen der wahren Kunst nicht verzichtet werden. Stimmungswort sind die Entwürfe der Bühnenbilder und Kostüme von Paul Horn (Halle) in ihrer modernen Fröhenheit. Gatte er schon für den ersten Auftritt der Königin der Nacht (sowie für den Tempelchor) besonders einprägsame Bilder geschaffen, so gab er doch noch eine Steigerung im letzten Bild, das durch seine reine Schönheit überaus glänzend ist.

Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas.

Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas.

Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas. Die Handlung des Dramas.

## Der 30. Todestag Giuseppe Verdis



Giuseppe Verdi, der große italienische Komponist, Schöpfer der Opern „Rigoletto“, „Traviata“, „Aida“, „Otello“, „Falstaff“.

Der Schöpfer der „Aida“, des „Rigoletto“, der „Traviata“, des „Otello“, des „Falstaff“, des „Aida“, des „Rigoletto“, der „Traviata“, des „Otello“, des „Falstaff“.

Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis.

Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis.

Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis.

Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis. Der 30. Todestag Giuseppe Verdis.





# HALLE

Nr. 23 Mittwoch, den 28. Januar

## Im Coesetal rüftet man zum Frühling.

**Notwendige Folgearbeiten an der Wälderseite.**  
Die pflanzliche Pflege des Coesetales mit seinem herrlichen Baumgürtel und seinen weiten Weidungsflächen ist eine der vornehmsten und bedeutendsten Aufgaben der hiesigen Gartenverwaltung.

Neben der gegebenen Heilen und Wasserläufen sind Bäume und Sträucher die landschaftlich formenden und räumlich begrenzenden Geleise. Die richtige Ein- und Anordnung ist entscheidend für die Gesamtwirkung, wobei die charakteristische Schönheit des Einzelbaums oder der kleineren Baumgruppen die größte Rolle spielt. Diese Kleinarbeit, die sich auf die Pflege einzelner Einzelbäume bezieht, ist eine gründliche Kenntnis der Ansprüche und Wachstumseigenschaften aller Baumarten voraus. Mit die wichtigste Aufgabe des Pflegers ist die rechtzeitige Freistellung der wertvollsten und gesundesten Einzelbäume und die Durchsichtung der Gruppen und größerer Bestände.

Die alljährlichen Winterarbeiten im Coesetal sind in diesem Jahre vorerst auf die Wälderseite konzentriert. Als besonders wertvolle Pflanzen sind hier zu nennen die gefüllten Rosen, die etwas früher als gewöhnlich im Coesetal zu blühen beginnen, ein dem Wälder gegenüber liegender großer Eichen- und Ahornbestand, ein einseitige Eichenpflanzung am Ufer des Mühlgraben und außerdem ein Eichen- und Buchenbestand nach dem Mühlgraben. Die Arbeit über die ganze Weite verteilt. Ihnen als den langjährigsten von allen anderen Bäumen, muß die sorgfältigste Pflege zukommen. Solche gründlichen Durchsichtigungen sind manchmal dem Gartenbesitzer als überflüssig empfunden, die hier mit ihrer Fortgesetztheit auf eine Sicherung der Weide durchgehenden Naturschutz nach sich ziehen. Die Mühe bleibt in ihrer sofortigen Wirkung erhalten. Die durch die Forderung entfallenden Eichen werden bei der Waldpflege für die Kaffeeplantagen noch weiter verwendet.

Das Straußengrün, das unter fast gleichzeitigen Umständen steht und dadurch nicht recht gedeiht, wird entfernt. Bogenleier werden hier niemals gefunden, noch wohl es als fides Bestimmung zu nicht zu bringenden Bogen lag. Die Gartenverwaltung beachtet, dafür an geeigneten Stellen Gehölze anzupflanzen, die durch ihr dichtes Wachstum sich für den Vogelzug besonders geeignet erweisen können.

Der früher vorhandene getreide Durcheinander von Acker- und Grünland ist die Saale bis zum Eintritt in im Laufe der Jahre leider ganz überwiegend und verdrängt. Dieser schon und unumkehrbare Verlust wird nunmehr wieder ersetzt. Das Ziel wird allerdings erst in einigen Jahren erreicht werden können.

## Wie waren

**alle Spartenangehörigen beim K.R.**  
Wie und belangnehmend ist, liegen in der Verteilungstabelle des K.R. Einzugsangelegenheiten für die Spartenangehörigen des Bezirks auf. Durch unmittelbare Beteiligung in diesen Fällen wird der Vorstand des Gewerkschaftsvereins in der Spartenangelegenheiten der kommenden Vergleichsverhandlungen zu wirken. Der Vorstand des Gewerkschaftsvereins ist der Leiter der Spartenangelegenheiten.

**Wir waren daher alle Spartenangehörige**  
zur Eintragung in die Sparten. Wie oben im K.R. haben sich Kassen bei den Gewerkschaften und in Arbeitsstellen, Part 42/44.

## CSG, Anzeiger Halle-Coesetal

Am Sonntag, den 1. Februar 1931, findet die für das Jahr 1931 fällige Mitgliederkonferenz der CSG (CSG) im Heim statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:  
1. Die politische Jugendbewegung in der Nachkriegszeit (Referent Paul Schmidt, CSO).  
2. Bericht, 3. Wahlen, 4. Bericht. Die Sitzung beginnt um 8 Uhr. Die Mitglieder sind gebittet, sich rechtzeitig zu versammeln. Die Ursprünge für Freitag, den 30. Januar 1931 erhaltene Urbescheinigungen sind gegen die Eintragung in die CSG-Konferenz nicht zu verwenden. Vor Beginn der Sitzung ist die CSG-Konferenz zu beenden.  
Anzeigerstellung: Hans Schmidt.

## Ein roter Kardinal entführt

**Einbrüche über Einbrüche in jeder Nacht - Von der Wurst bis Damentischler**

Was heututage nicht alles geflohen wird! So vorzeitigem Nacht entführten Diebe das Bogelhaus des hiesigen Gärtners und entwendeten daraus folgende wertvolle ausländische Möbel: einen roten und einen grünen Kardinal, einen Dominikaner und einen Purpurkardinal. Die Diebe werden sicher verhaften die geflohenen Möbel an Bogelhandlungen oder Bogelbesitzer zu veräußern. Im Interesse der Allgemeinheit werden deshalb Personen, die zweifelhafte Mittelungen machen können, gebeten, sich auf Nummer 104 des Polizeipräsidiums zu melden. Vor Beginn der Tiere wird gewarnt.

In der gleichen Nacht entwendeten Diebe bei

## Der Griff nach der Giftmedizin

**Einzelheiten vom Dium-Prozess Zwanzig - Auch der kommunische Stadtvater Ritz unter den Morphiumfalschern**

Halle, den 28. Januar.  
Wegen Vergehens gegen das Diumgesetz hatten sich am Dienstag der Richter dieses Hof bei der Verhandlung des Dium-Prozesses Zwanzig und der jetzige Vorsitzende der M.R. der berufsmäßige Stadtvater Ritz, sämtlich in Halle wohnhaft, vor dem hiesigen Hofgericht zu verantworten. Das Urteil lautete gegen den Hauptangeklagten Zwanzig auf 180 M., gegen Ritz auf 100 M. und Grauert auf 10 M. Geldstrafe. Pfeiffer wurde freigesprochen.

Zu diesem gelten bereits mitgeteilten Urteil sind recht interessante, in der eingehenden Verhandlung zur Sprache gekommene Einzelheiten nachzutragen. Den Angeklagten wurde vorgelesen, Morphium für nichtärztliche Zwecke in nichtärztlichen Verdiensten aufzubewahren, aus welchem abzugeben zu haben. Der Angeklagte, der sich auf das unbedingte Aufgeben der Morphiummaterialien, die sich aus 21 Morphiumampullen und 250 Stück Morphiumtabletten zusammensetzten, auf rechtliche Weile in den Besitz der M.R. gelangt sind.

Auf peinliche Verordnungen von Kassenärzten hin, die in den Jahren 1921 und 1927 festgestellten Kassenpatienten Morphiumampullen verordnen mußten, hatte die Selbstabgabe der M.R. die Aufstellung und Verabreichung der betreffenden Mengen übernommen. Da der eine Kassenarzt gestorben war, ohne für ihn bestimmte Morphiummaterialien verbraucht zu haben, und da der zweite „Morphiumpatient“ im Verdacht stand, Selbstabgabe der M.R. und daher weiterer Ampullen durch die Selbstabgabe als wie vorgehen erhielt, so war der Überlebensfall von 31 Ampullen entfallen. Durch die Anweisungen der betreffenden Ärzte dazu veranlaßt, hatte Oberapotheker W. die Selbstabgabe der M.R. in einem verschlossenen Schränkchen in der Selbstabgabestelle aufbewahrt. Auch die 250 Morphiumtabletten hatte die Driffrantenliste rechtmäßig erworben. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit war Oberapotheker W. dazu übergegangen, die von Jahnstein von Jahnstein mit vertriebenen Morphiumtabletten durch die Selbstabgabe auf ärztlichen Antrag hin ebenfalls den Patienten auszubringen. Dem vorausgegangen war natürlich erst die aus den vorhandenen Gründen ohne weiteres benötigte Anschaffung der Tabletten.

Während unter den geschichtlichen Umständen alle Angeklagten von vornherein straflos ausgehen mußten bezüglich der Aufbewahrung der Morphiummaterialien, haben sie sich mit Ausnahme Pfeiffers, der von der zweiten Handlung überhaupt nichts wußte, noch der verstorbenen Abgabe von Morphium schuldig gemacht.

So hat der angeklagte Oberapotheker W. im Frühjahr 1928, als er erste Zahnschmerzen hatte, an drei Tagen täglich dreimal je eine Tablette der M.R. in der Selbstabgabestelle aufbewahrt. Der Angeklagte Grauert ist auf eine Art, die Herr Zwanzig nicht gerade in einem günstigen Licht erscheinen läßt, in die Affäre mit verwickelt worden. Als er nämlich eine Zeitung für W. die Selbstabgabestelle verwaltete, kam eines Tages sein Vorgesetzter Zwanzig zu ihm und forderte ihn auf, ihm von den Tabletten zu geben, die er immer von W. erhalten habe. Da Grauert nichts von solchen Tabletten wußte, so beschloß er ihm Zwanzig eine Anzahl von Tabletten bereitzustellen. Als die ersehnte Medizin dann gefunden war, nahm Zwanzig das Glas mit einer größeren Anzahl der Tabletten in Beschlag. Grauert hat ihn geduldet lassen, denn, wie er in der Verhandlung angab, Herr Zwanzig habe ausgeteilt, als wenn er zu einem Arzt ginge. Ein Sachverständiger betraute einseitig, daß in dem Verhalten der drei beteiligten Angeklagten ein Verstoß gegen das Diumgesetz zu erblicken sei. Ergeben würde sich Herr Zwanzig als einziger betrogen, seine Handlung zu verteidigen, indem er behauptete, daß er nicht als 2. Vorsitzender, sondern

## Partiogenossen! Gewerkschaftskollegen! Arbeitersportler! Reichshannerkameraden!

Freitag, den 30. Januar, 18 1/2 Uhr: Treffen am „Gewerkschaftsraum“. Fahnen und Spielzeuge zur Stelle.  
**Der Aktionsausschuß.**

als Vorsitzender das Morphium in Empfang genommen habe.  
Obwohl der Staatsanwalt für ihn nur 30 M. Geldstrafe beantragt hatte, verhängte das Gericht über ihn eine solche von 180 M., denn seine Tat sei als die schwerste zu bewerten. In seiner Position hätte er sich ungelegenen Handlungen ganz enthalten müssen. Das sei aber nicht nur nicht geschehen, er habe vielmehr öfters als Vorgesetzter den Ort zu strafbaren Handlungen bereitet.

## Die Aussperrung der Holzarbeiter in Halle

Der Kampf im Holzgewerbe beschäftigt sich von Tag zu Tag. Mit allen Mitteln versuchen die Holzwerke, Arbeiter zu bekommen, die sich auf Arbeit nicht in den angebotenen unzureichenden „hässlichen Nachrichten“ ausgehen, um solche zu erlangen. Ab und zu haben die Unternehmer auch „Mittel“ mit dem Verprechen auf „Zuerstellung“. Wir wollen der Arbeitslosigkeit von Halle und Umgebung die Namen der Streikführer nicht vorantreiben: Es sind dies Stahlheller Reichel, Wilhelmstraße 45; Hugo Schneider, Forststr. 45; Karl Saal, Glauchaer Straße 46; Oskar Role, Bernhardsstraße 18; Arbeitervertreter Wagner; Paul Hämmel und Karl Schmidt, Sophienstr.; Walter Grotz, Gerbig, Kurlstraße 24; Hermann Bauff, Delitzsch, Angerstraße 5; Paul Karasch, Ammerdorf, Regensburger Straße 43; Walter Klappenbach, Halle, Schillerstraße 33; Erich Süpner, Dolau, Forststraße 21. Auch einige revolutionäre unorganisierte Zimmerer helfen mit, das Unrecht zu beseitigen. Auf 15 Prozent den hiesigen Holzleuten aufzugeben. Wir nennen: Schuler, Halle; Zöpfer und Klostermann, Brudowstr.; in

Streik getreten, weil sie sich mit dem Lohnabzug nicht einverstanden erklären konnten.  
Deutscher Holzarbeiter-Verein, Halle.

## Rohndierungen bei der Firma Ludwig Kalle & Sohn in Dietz.

Die Firma Kalle & Sohn hat beim Deutschen Metallarbeiter-Verein gestellt, die Rohndierungen im hiesigen Metallindustrie abzubauen. Die am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften erklärten sich mit dieser Maßnahme nicht einverstanden, um so mehr, da, trotzdem der Mindestlohn um 7 Pf. höher liegt, wie bei hiesigen Metallarbeitern, zum Mindestlohn von 80 Pf., sondern nur zu 85 Pf. pro Stunde einsteuere. Der Metallarbeiter-Verein muß darauf aufmerksam, daß Metallarbeiter diese Arbeit nicht annehmen brauchen, da der Stundenlohn von 85 Pf. eine unzureichende Beschäftigung darstellt. Wenn die Arbeit betriebligen, brauchen sie nicht zu fürchten, daß ihnen die Unterfertigung entzogen wird. Wir erlauben daher die Kollegen, Arbeit bei der Firma Kalle & Sohn nicht abzugeben, solange diese Rohndierungen bestehen.

## Was sind teure Wohnungen?

**Weitere Forderung der Zwangsenteignung.**

Dem hiesigen Reichspräsidenten wird aus dem preussischen Ministerium für Volkswirtschaft geschrieben:  
Nach § 2 des Wohnungsmangelsgesetzes ist die Verwendung von Wohnungen zu anderen Zwecken nur gestattet, wenn für den verlorengehenden Wohnungszweck ein Ersatz in Geld geleistet wird. Die Forderung einer Ersatzleistung hat ihre innere Berechtigung jedoch nur für den Kreis derjenigen Wohnungen, an denen noch ein Mangel besteht. Das ist bei teuren Wohnungen nicht mehr der Fall. Die meisten vielmehr in erheblichem Umfang leer.

Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat daher jenen durch die 6. Wohnungsverordnung mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß teure Wohnungen nunmehr auch ohne Ersatzleistung zu gewerblichen Zwecken verwendet werden dürfen. Als teure Wohnungen im Sinne dieser Verordnung gelten solche, deren Jahresmietsumme a) 3000 M. und mehr in Berlin, b) 2400 M. und mehr in den übrigen Orten der Sonderklasse, c) 1800 M. und mehr in den Orten der ersten Klasse, d) 1300 M. und mehr in den Orten der zweiten Klasse, e) 800 M. und mehr in den Orten der dritten Klasse, f) 500 M. und mehr in den Orten der vierten Klasse beträgt.

## Sechs-Prozent, zweite Auflage

**Die Verteilung des Schöffengerichts-Urteils wird allein vier Tage in Anspruch nehmen.**

Quelle bekannt vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Halle, die unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Herron tagt, die von ursprünglich sieben Angeklagten aus dem ersten Prozeß des Wasserleiters Schönfeld aus Leipzig, der die Leinawerke am Mühlenerwehre gefolgt hat, herausgeföhrt worden. Dr. Herron tagt, die von ursprünglich sieben Angeklagten aus dem ersten Prozeß des Wasserleiters Schönfeld aus Leipzig, der die Leinawerke am Mühlenerwehre gefolgt hat, herausgeföhrt worden. Dr. Herron tagt, die von ursprünglich sieben Angeklagten aus dem ersten Prozeß des Wasserleiters Schönfeld aus Leipzig, der die Leinawerke am Mühlenerwehre gefolgt hat, herausgeföhrt worden.

## Sinker in Wänden.

Bereitete eben ist der dem großen Hof abgegebene Kasse-Sinker in Wänden am Mühlenerwehre, am dort unter Sinker persönlich Aufsicht das „Dritte Reich“ vorbereiten zu helfen. Einige wenige treuegebenen Kasse-Sinker haben das Gelingen gegeben, aber auch die Opposition hatte einen Fehler unterlassen, besonders um die Namen der Beteiligten festzustellen. Nicht viel hätte gefehlt und der „Kasse“ hätte etwas aus Sinker Kassenhilfe bekommen. Er hatte nämlich seinem bisherigen Absopt „Zu Brauch gar nicht wiederzukommen“ zugeführt.

Im Hinblick auf die „Wieder“-Sicherung (für Richter: Untersuchungs- und Schlichtungs-Ausschuß) war von Woll in Wänden ein Zeitpunkt eingeleitet, durch welches fünf hiesige Kasse-Sinker (ein ganz besonderer Wollenerwehre) sofort entlassen werden sollen. Das ist natürlich ebenso prompt erfolgt wie die Abfertigung des Überwachungs-Sinker, durch welches fünf hiesige Kasse-Sinker (ein ganz besonderer Wollenerwehre) sofort entlassen werden sollen. Das ist natürlich ebenso prompt erfolgt wie die Abfertigung des Überwachungs-Sinker, durch welches fünf hiesige Kasse-Sinker (ein ganz besonderer Wollenerwehre) sofort entlassen werden sollen.

Wetterberichter. Donnerstag: Zeitweise aufziehende Wolke, meist nachts sehr heftige Niederschläge. Freitag: Wetterlage unklar.







Veröffentlichung des 'Vollblut'...
Kommune von...
Vertreter: Paul Schöler,...

Sozialdemokratische Massenkundgebung gegen das Haltenkreuz

Dürrenberg. Zu einer öffentlichen Versammlung gegen den Faschismus hatten wir aufgerufen. Es wurde mehr - eine Kundgebung gegen das Haltenkreuz...

In geschäftlicher Rede rechnete er mit den Nazis ab. Keine der Versprechungen, welche die Nazis allen Bevölkerungsgruppen vor dem 14. September...

Eindruck.

Witzeln. In der Nacht vom Sonntag auf Montag hatten die Nazis den Bundesführer Paul Schöler einen Besuch ab...

Witzeln. Die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Witzeln...

Geis. Die SPD-Ortsgruppe hielt am Sonntag ihre Generalversammlung ab. Die Vorstandsmitglieder...

Kreis Querfurt

Witzeln. Selbstmord. Am 3. Januar ist Hans F. aus Witzeln in der Nähe des Eintracht...



'Heil, ich bin ganz unvorbereitet' Nationalsozialistisches Kaspertheater

Quintjana. Die KASPER. heute Montagabend zu einer Komposition angetragen. In der man nur einen traurigen Kerle von Bauern und Geschichtswissen im gesamten Antisemit...

Nach längerem Telephonieren hatte man endlich um 10.15 Uhr Platz in der Berlin eines Herrn Aliner aus Erlau gefunden...

gegenwärtige 'Entscheidung' der Arbeiterparteien unannehmlich hat, der Raugießer dieser Methoden ist nur der Faschismus.

Wenn die Arbeiterklasse einzig ist, ist sie ein unüberwindliches Bollwerk und die Macht der Pöbel und Junker ist gebrochen.

Als einziger Disziplinärer trat Schöler als Vertreter der SPD auf. Auch er betonte den Standpunkt, daß sich die Arbeiterklasse in diesem Kampfe einzig sein müsse.

Um Schluß appellierte Erich Jaeger an die älteren Parteigenossen, die Jugend nicht von der Mitarbeit auszuschließen, sondern sie zur vollen Verantwortlichkeit mit heranzuziehen.

hochgradig der Auserkennung würdig erachtet aufgefunden worden. Nach den Ermittlungen handelt es sich um Selbstmord.

Witzeln. Die Auszahlung der Kriegrenten für Februar erfolgt am 20. Januar vormittags um 9 bis 12 Uhr.

SPD, Niederradisch

Dessau. Die Versammlung am Freitag, dem 30. Januar, abends 8 Uhr im Sozial 'Vollblut', Niederradisch.

Am den Amtsvorsteher im Geiseltal.

Geiseltal. Da der vom Kreisrat gewählte Amtsvorsteher, ein Nazi aus Krumpa, nicht befreit worden ist, steht die Wähl auf der Kreisentscheidung am 3. Februar erneut an.

Krumpa. Die Kammabnung der am 1. April 1931 schriftlich werden Sinter des Gesamtüberbandes Krumpa-Bistromer findet am Donnerstag, dem 20. Januar in der Zeit von 9 bis 4 Uhr nachmittags in der neuen Schule, Zimmer 30, statt.

Saalkreis

Wie lange wollen die Böbesinner Genossenschaftler das dulden?

Witzeln. Die 'Erfolge' ihrer großen Vorbilder in Halle leisten auch unsere Genossenschaftler nicht weniger. Da der Warenmarkt wieder zurückgeht...

Am die Bürgermeisterei.

Witzeln. Zu den Gerüchten über die Verdrückungen um die hiesige Bürgermeisterei...

Kreis Dessau auf Landagitation

Die Sozialdemokratische Partei führte am letzten Sonntag im südlichen Kreisgebiet gemeinsam mit dem Reichsbanner in einem regen Kampf von Orten ausgehende Demonstrationen durch.

Dessau (Stadt)

Jahresversammlung des Gesamtverbandes Alle Funktionärsposten von zuverlässigen Gewerkschaftlern besetzt!

Am 25. D. fand die Jahresversammlung des Gesamtverbandes statt. Die Tagung wurde von A. wurde mitgeteilt, daß der Ortsausschuß des ADGB...

in die Wege geleitet hat, ein profunderer Aufschluß besteht schon, der Gesamtverband erhält viele Delegierte.

Der Selbstschutz soll, nach den Erklärungen Wieseners, so aufgezogen werden, daß jeder Verband einige Gruppen stellt...

Saalkreis

Dannach gab der Vorsitzende der Ortsverwaltung Wiesener, der Gedächtnisbericht. Er betonte, daß die Verrechnung eigentlich nicht das...

gestellt, daß diese Gerüchte unecht sind und sich auf Verleumdungen stützen...

Brachthel. Landarbeitererf. Am Sonntag führten die Landarbeiter der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Landarbeiterbundes eine öffentliche Versammlung durch...

Witzeln. In der Generalversammlung der Ortsgruppe der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Die Versammlung erzielte dem Vorsitzenden, nachdem auch er berichtet hatte, einstimmige Entlassung.

Witzeln

Neuer Gewerkschaftsleiter

Im Verband der Arbeiter ist es in diesem Jahre in der Generalversammlung gelungen, die Ortsverwaltung mit der Unterstützung...

Witzeln

Neue Kitzung des Sportvereins

Der Hauptauswärtiger des Sportvereins hat den von der Kreisleitung...

Saalkreis

Am 25. Januar fuhr der Arbeiter Schach...

er während der Rede dem großen Haufen ein Ziel setzte, die wünschenswerte...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

Witzeln. In der Generalversammlung des Ortsvereins der SPD sprach Genossenschaftler über die Grundbesitzfrage...

# Ostsee

## der Provinz Sachsen



teil für den Ehemann auf 5 Wochen Gefängnis für die Ehefrau unter Einbusung früherer Urteile auf eine Gesamtstrafe von 3 Wochen Gefängnis mit Strafbefreiung, da die Angeklagte unter dem Einfluß ihres Ehemannes gehandelt hat.

## Kreis Jorkau

### Jorkau (Stadt) Gute Unwärtend'ung des Reichsbanners.

In der Generalsammlung des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Weiß“ gab Kamerad Kadrien dem Geschäftsbericht. Das Jahr 1930 ist trotz Härten und Rückschlägen ein Aufstiegsjahr für das Jorkauer Reichsbanner gewesen. An dem Geschäftsbericht schloß sich eine rege Aussprache.

Der bisherige Vorsitzende, Kamerad Kadrien, lasge folgend seinen Gedächtnisaussagen des Berichtes nieder. In längeren Ausführungen durfte ihm der Reichsleiter für seine langjährige, aufopfernden und selbstlose Tätigkeit. Die Neuwahl des Ortsvereinsvorsitzandes ergab: 1. Vorsitzender: Erich Franke, 2. Vorsitzender: Karl Angewitz, 1. Kassierer: Rich. Seifert, 2. Kassierer: Franz Kadrien, Schriftführer: Walter Münzner, 3. Schriftführer: Willi Junge, technischer Beiler: Emil Kunze, Spielleiter: George Seifiger, Beiler: Werner Wäljke und Angemann. Zu Reichsleiter wurden die Kameraden Lindner und Schöder gewählt.

## Kreis Liebenwerda

### Republikaner-Aufmarsch im Falkenberg.

Kreisferien und Räumung des Reichsbanners nahmen einen glänzenden Verlauf. Falkenberg, den 26. Januar.

Am Sonntagvormittag fand in Falkenberg eine Kreisferien der Reichsbanner „Schwarz-Rot-Weiß“ statt. Zunächst sprach Kreisleiter Franke über die nächsten Aufgaben der Organisation. An der Ausprache beteiligten sich die Kameraden Kadrien (Jorkau), Gebhardt (Halle), Seyne (Radwiß) und Rosa (Landschammer). Es konnte Einmütigkeit über den notwendigen Ausbau des Reichsbanners festgestellt werden.

Die nächsten politischen Aufgaben des Reichsbanners behandelte Gauleiter Gebhardt (Halle). Die Konferenz nahm nach diesen ausgezeichneten Ausführungen davon Abstand, eine Aussprache darüber stattfinden zu lassen.

Der Reichsleiter Franke konnte zum Schluß die allgemeine Feststellung machen, daß der Schluß des Reichsbanner-Gaues in Liebenwerda, der Wahlkampf im Kreis Liebenwerda, Jorkau und Schönebeck ist mit dem heutigen Tage eröffnet. Von allen aktiven Kameraden durchgeführt wird. Mit einem begeistert aufgenommenen „frei Heil“ fand die arbeitsteilige Konferenz gegen 1.45 Uhr mittags ihr Ende.

Gegen 2 Uhr bemogte sich ein großer Zug des Reichsbanners unter Borantritt des Jorkauer Spielmannszuges und der Jorkauer Reichsbannerkapelle durch die Straßen von Falkenberg. Vor dem Gemeindegarten wurde abgemacht, die Kameraden Franke und Gebhardt in Liebenwerda. Die beiden Jäger zeigten beide Kameraden das Gesicht der Volksbegleiter zum „Dritten Reich“. Die Reihenfolge des Nationalsozialismus wird an den Wägen der republikanischen Wägen versprochen. Nach ihren eigenen Äußerungen, die die Nazis im Reichstag eingebracht haben, gehören sie samt und sonders ins Gefängnis oder Zuchthaus. Diese Betrug unterzeichnete sich durch nichts von den Gelben der Borkenbürger. Wenn das Wort vom „Dritten Reich“ herab zu hören wäre, so soll sich jeder Bürger gegen sein Leben, das er mit den „rollenden“ Köpfen sehr viele gute Bekannte finden wird.

Die Republikaner wollen den Bürgerkrieg zu tun oder ihren Steuern zu, das sie den unerschrockenen Widerstand des gesamten republikanischen Deutschlands bei diesem Kampfe gegen sich haben werden.

In den Aben wurde auch ein scharfes und eindeutiges Bekenntnis abzugeben, daß die heutigen Republikaner sich nicht als Randparteie am Stern Wäffeln bezeichnen werden lassen.

Mit einem begeistert aufgenommenen Zug auf die deutsche demokratische und soziale Republik fand die Räumung ihr Ende.

Die in der Ehen lebenden Nazis wozten nicht gegen die hochgradigen Argumente zu widersprechen. Die Republikaner werden weiter trommeln. Dieser und seinen Trabanten wird im Jahre 1931 durch das Reichsbanner der Garaus gemacht werden.

schluß ist die Verzeigung in den Bereich hineinsetzen.

Wir hätten gewünscht, daß der Vorhänger Herr Antmann Wassermann, in weitläufiger Weise die Ausrichtung eines solchen Beschlusses überlegen und beschützt hätte, doch eine solche Frage auf die Tagesordnung gesetzt wird. Hoffen wir, daß der Schaden, den der Verein dadurch allein haben wird, nicht unrettbar ist.

## Der Fall Vogl.

In der Angelegenheit des Disziplinärverfahrens gegen den früheren Landrat Vogl beruht in bürgerlichen Kreisen, gemäß dem durch das „Liebenwerder Kreisblatt“, große Aufregung über die Verzögerung des Verfahrens. Der Landvolksabgeordnete Keden (Halle) hat sich zum Wortführer dieser Kritik aufgeschwungen und eine der beliebtesten „Anfragen“ im Kreisblattes Landtag eingebracht.

Auch wir sind durchaus der Meinung, daß die Erledigung derartiger behördlicher Verfahren zu lange dauert. Das naive Volk versteht die Begründung nicht, wieso eine hohe Behörde Monate oder — man brauche an den Fall Geuding — sogar Jahre dazu braucht, um Entschreibungen zu treffen. Selbst ist es aber, die Schuld an diesen Mißständen den heutigen parlamentarischen Regierungssystem im Vorhinein zu schieben, wie es die berüchtigte Reaktion mit betonter Achtsamkeit tut. Diese Art der Erledigung von Streitverfahren ist ein Erbböbel der alten Bürokratie, die doch dem Bürgertum gar nicht so unfeindlich gegenübersteht. Wenn es daher gilt, Bismarck zu erbeben, dann den, daß die Vertreter des neuen Systems mit diesen bürokratischen Spiegeltäuschungen nicht geduldet werden dürfen. Wir haben dazu ein Recht. Was aber die bürgerlichen Kreise tun, ist tendenziös. Sie haben die Demokratie zu säubern. Sie erleben solche Bismarck nur dann, wenn es sich um einen angehenden Vertreter des neuen Staatswesens handelt. Bei Leuten ihres Schlanges hält man sich sorgsam im Schweigen. Das charakterisiert am besten das ganze Theater.

## Beihäftigung für erwerbslose Jugendliche

Bob Liebenwerda. Der Ortsausschuß für die öffentliche Jugendpflege hatte für am 24. Januar auf einer Sitzung nach dem Jugendbefehl gehalten. Gegenstand der Beratung war die Frage, wie in Liebenwerda die Erwerbslosigkeit der jugendlichen Erwerbslosen am besten und schnellstens erlösen kann. Die Ermittlungen haben ergeben, daß 25 männliche und 19 weibliche Jugendliche im Alter von 18 bis 21 Jahren von der Erwerbslosigkeit betroffen sind, die aber alle noch im Elternhaus in Loßnitz sind. Die Hilfe der städtischen Einrichtungen, wie Erziehungs- und Jugendheim, Jugendwerkstatt, Volkshaus, Friseur und Schweißerei sowie einem öffentlichen Arbeitsvermittlungsbüro soll ihnen bei der Beschäftigung zugeleitet werden. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, erstmalig am Donnerstag, den 29. Januar, 18 Uhr, nach dem städtischen Jugendbefehl die erwerbslosen Jugend zu gewinnen. Damit sowohl an alle jugendlichen Erwerbslosen der Stadt, die recht gleichzeitig an den Beratungen zu tun sind.

## Befristete Freiheitsberaubung.

Wahlheimlich. Der Landwirt G. W. von hier hatte sich wegen Freiheitsberaubung in Zusammenarbeit mit Frau W. vor dem Großen Schöffengericht zu verantworten. Er hatte einen Strafbescheid über 70 Mk. erhalten und dagegen Einspruch erhoben. Die Eheleute S. hatten ihre Gültigkeit verpaidet. Nach dem Tode des Mannes betrieb dessen Ehefrau mit ihrer Tochter das Geschäft weiter. Durch schlechten Geschäftsgang waren sie mit der Nacht im Ruin stande geblieben, weshalb es öfters zu Heberbeien mit S. kam. Eines Tages wollte die Tochter der Bäckerin eine Zahlung an die Eheleute S. leisten. Dabei gebrauchte S. gegen das junge Mädchen verurteilende Redensarten, so daß es die Wohnung des S. verlassen mußte. Das verurteilte der Angeklagte dadurch, daß er die Tür verriegelte. In der Verhandlung wollte S. die Sache für sich aufräumen, daß er angab, die Mutter hätte die Wohnung betreten wollen, weshalb habe er die Tür abgehängt. Das Gericht erachtete die Strafe auf 10 Mk. bzw. 2 Tage Gefängnis.

## Aktundenschätzung und Entschädigung.

Waldenburg. Vor dem Schöffengericht Liebenwerda hatte sich der Forstverwalter

H. B. und seine Ehefrau wegen Urkundenfälschung, der Ehefrau außerdem noch wegen Unterschlagung zu verantworten. Für besagte Waren hatte D. die Dieselfirma Wechsel gegeben, die aber nicht alle eingeholt wurden. Um sich für fernere Diebstähle zu sichern, bezog die Firma eine Bürgschaftserklärung, die der Angeklagte, mit dem Unterschrift seines Schwiegeraters versehen, der Firma stellte. Als nun bei einer Forderung beim Angestellten „nichts zu holen“ war, verklagte die Firma den Schwiegerater. Dieser behauptet, er habe die Bürgschaftserklärung nicht unterschrieben habe.

erner hat der Angeklagte an unter Eigentumsverhältnis gelieferter Motorrad vor der vollständigen Bezahlung weiterverkauft und den Erlös für sich verstreut. D. gab in der Verhandlung an, daß er die Unterfertigung geliefert habe, eine wirtschaftliche Notlage hätte ihn dazu getrieben. Die Ehefrau dagegen behauptet, daß sie die Erklärung mit dem Namen ihres Vaters unterschrieben hätte, ihr Mann habe das Wortwort nur auf sich genommen, um sie zu schonen. Wegen gemeinschaftlicher Urkundenfälschung lautete das Urteil

## Bezirksfeldwebel Keulen „reinholt“ in Annaburg

### Eine Sanierung des bankrotten AKV. Halle lehnen selbst die kommunistischen Genossenschaftler ab

Das Allgemeine Konsumverein Halle im Bankrott steht, ist kein Geheimnis mehr. Daß die Bezirksleitung der KPD, verfehlt, die kleineren Konsumvereine, die von der KPD beherrschet werden, zur Rettung der Bankrotturteile in Halle heranzuziehen, ist auch bekannte Tatsache. Inzwischen für uns ist es aber, mit welchen Mitteln die Bezirksleitung arbeitet und wie sich die kommunistischen Genossenschaftler dazu einstellen.

Der Konsumverein Annaburg, einer derjenigen mittelständigen Vereine, die eine absolut gesunde finanzielle Grundlage besitzen, hat in der Bemerkung und im Geschäftsbericht nur 10 kommunistischen Parteimitglieder, kein Einzelner, wenn man dieser Verein von Kameen und Genossen dazu eingeschätzt wird, für die Zukunft ein „rotter Proviandant“ für die hallischen bankeinerten Partei- und Genossenschaftstrategen zu werden. Die Bezirksleitung in Halle schiebt einem Vertreter nach Annaburg und diktiert der Verwaltung:

Auflistung aus dem Revisionsbericht, Abschluß der Beziehungen zur GKS und Aufgabe einer Aufsicht an den ARS. Halle.

Die Verwaltung lehnt das Ansuchen ab, den Aufsicht über zwei Monaten. Jetzt müssen schwere Schritte gegen die Meuserer aufgefunden werden. Die Kontrolle in Berlin diktiert, noch einmal kommt ein Vertreter der Bezirksleitung und des AKV. Es wird abgemacht. Wieder lehnt es die Verwaltung geschlossen und der Aufsicht jetzt nur noch gegen eine Stimmzahl ab, den Annaburger Konsumverein diesen Bankrottsenten in die Hände zu legen.

Eine stürmische Parteiberatung soll zu diesen Dingen Stellung nehmen. Ein gerodeter erweiterter Boden ist es, wie die heutigen, von zwei getriebenen Metern ausgeführten Wurzeln die alten Mitglieder, die sich dieser unvernünftigen Diktatur nicht beugen, beschimpfen.

Mit 12 gegen 4 Stimmen wird der Aufsicht der Genossenschaftler abgelehnt.

Nun kann der Bezirksführer wieder mit dem „ehernen Befehl“ treffen. Die Arbeitsschaft von Annaburg wird aus diesen Dingen lernen, wie es um die einzig wahren Arbeiterpartei bestellt ist. Den aufrechten Genossenschaftler, die der Unterwerfung ihrer eigenen Partei trotzen, den Wägen zu stellen in der Erhaltung der Genossenschaft, das was wird unsere Aufgabe sein.

Einem ähnlichen Bericht im Druck befindet ein Kammermann von Halle. 1. Februar, 1931, 12 Uhr. (Friedrichsberg) (Geistl. Arbeiter) unter Aufsicht stehen hat. Die Delegierten der 1. Gruppe können von Kretschmar das Botschaft nach Wahlkreis gehen, was sie auf sich zurückführen. Jeder Delegierte muß mitbringen: Stimmzettel, Stimmzettel und Stimmzettel, alle Delegierten und auf ein Stimmzettel schreiben, gebrochene Stimmzettel geben sich noch zu; Wahlgeld und Stimmzettel. Jeder Verein muß vertreten sein. Auf 50 Mitglieder 1 Delegierter, darüber auf 25 Mitglieder sollen sein. Genossen, damit an alle, nicht die weniger Tage, soll der Bericht nach dem eine Stimmzettel nicht erfüllt, das sein Stimmzettel und in Bericht keine Rechte. Otto Zehmas.

## Letzte Schneehöhe von heute.

Veranschaulicht: 5 Grad, 65 Jim. Schneehöhe, 1 bis 3 Jim. Schneehöhe, Wälder, 21 und Nebel gut. Oberhalb: 3 Grad, 60 Jim. Schneehöhe, 4 Jim. Schneehöhe, Wälder, Nebel, 21 und Nebel gut. 2 Grad, 60 Jim. Schneehöhe, 6 Jim. Schneehöhe, Wälder, Nebel, 21 und Nebel gut. 2 Grad, 60 Jim. Schneehöhe, 6 Jim. Schneehöhe, Wälder, Nebel, 21 und Nebel gut.

## Vereinsmitteilungen

Wassersportverein 1. Februar, 1931, 12 Uhr. im „Rohlfahrt“ die Mitglieder haben und eine Sitzung mitbringen und um Eingang abgeben. Eine Mitgliederversammlung hat stattgefunden.

Douglas-Haus: 2. Februar, 1931, 12 Uhr. im „Rohlfahrt“ die Mitglieder haben und eine Sitzung mitbringen und um Eingang abgeben. Eine Mitgliederversammlung hat stattgefunden.

Wassersportverein: 2. Februar, 1931, 12 Uhr. im „Rohlfahrt“ die Mitglieder haben und eine Sitzung mitbringen und um Eingang abgeben. Eine Mitgliederversammlung hat stattgefunden.

Elektr. Ofen „Fornulus“ Rundfunkgeräte Elektr. Heiz- und Kocheräte Massage Apparate	<h1>AEG</h1>	Back- und Bratöfen „Comilix“ Elektrische Mischherde Elektrische Sparküche „Vampyr“-Staubsauger	<h1>AEG</h1>	Elektrische Bonnenmaschine Synchron-Uhren f. Netzanschluss Nähmaschinen, Öfen, Hauben Saug- und Ventilatoren
--	--------------	---	--------------	---

## Bo in Eisenbeton

### Zentrarheizungen

insbesondere Etagenheizungen preiswert und zuverlässig  
Halleische Röhrenwerke A. G., Halle (Saale), Fernsprecher 26903









# BRITANNIA



## Willst Du eine gesunde und glückliche Ehe führen?

## Fürsorge für jugendliche Erwerbslose

Ein wichtiger Problem, das noch der Lösung harret

In vielen Städten gibt es seit einer Reihe von Jahren neben den Gesundheitsämtern und Beratungsstellen für Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Alkoholtränke auch Eheberatungsstellen. Diese Stellen erweisen sich als unbedingt erforderlich, da Ehe und Fortschritt festgelegt haben, daß viele Ehen, besonders junge und unersahene, ohne genügende gegenseitige Kenntnis, besonders in gesundheitlicher Beziehung, in die Ehe treten. Oft nach wenigen Jahren tritt dann schon die Enttäuschung ein und die Ehe wurde unrettbar. Um späteren Enttäuschungen vorzubeugen, empfiehlt es sich, Eheberatungsstellen einzurichten, und wo solche schon bestehen, diese unbedingt zu besuchen und sich rechtzeitig, vor der Ehe, Rat zu holen.

In Mitteldeutschland bestehen zurzeit 20 Eheberatungsstellen: Jena, Leipzig, Mansfeld, Merseburg, Regensburg, Leipzig, Chemnitz, Gießen, Gießen, Halle, Jena, Chemnitz, Leipzig etc. Die nächsten Anstalten sind auf dem Wohlfahrtsamt zu erfahren.

Eine Ehe will nicht gelebt, sondern geführt sein. Eine Ehe führen heißt sie bewußt gestalten, nach außen wie nach innen. Nicht nur um das Glück der Gatten geht es, mehr noch um das Glück ihrer Kinder, für das die Verantwortung ihnen das Geschick in die Hände legt. Darum ist ernste Prüfung nötig, bevor man sich bindet. Besondere Aufmerksamkeit sollte es auf sich nicht nur weniger Neugier, auch nicht körperliche Einklang allein. Die Ehelust ist u. d. körperlicher Einklang, und der gemeinsamen Wille, glückliche Ehen über das eigene Dasein hinaus zu planen. Nichts gleich dem Eheglück, das gesunde Kinder bringen. Kein Sonntag trifft häßlich die Eltern als jener, den kranke Kinder bedeuten, kranke Kinder durch die Schuld der Eltern. Wenn die das Gefühl gefunder Erbanlagen wurde, beachte es für das kommende Geschick. Es ist keine heile Pflicht.

Sei so, daß dein inneres Erbgut nicht geschädigt werde.  
Aus zahlreichen Tiererfahrungen wissen wir, Be-

obachtungen am Menschen sprechen dafür, daß auch die Ehen der Tiere, die dem Menschen zu schicklich sind, die dem Menschen zu schicklich sind, die dem Menschen zu schicklich sind. Wie kann es gesund sein, wenn schon der Reim geschädigt wird? Er ist jarter und empfindlicher als alle Organe des Körpers. Schon Reue im Kampf ist eine Gefahr. Einmal Trauernde von Kindern mögen aber dem Umstand das Schenken danken, daß ihre Eltern unter dem Einfluß geistiger Getränke die Selbstverleugung verlor. Es ist immer noch, wenn einer der Gatten verlobungsbereitschaftig dem Gatten gegenüber stehen. Der gesunde Ehe hat da die Pflicht, Zeugung zu vermeiden und den Gatten von seiner Ehelust zu befreien.

Für Schwachsinnige, Idioten, auch für Blödsinnige wurde festgestellt, daß die Mehrzahl von ihnen in Zeiten geistigen Wohlstandes begabt wurden. Einmal jedoch nach einem guten Weinjahr beobachtete man in Weinländern schlechte Schulergebnisse. Schwere Veränderungen der Reimstruktur sind bei Trunkenen erzieht, oberhalb der Uebertragung von Alkohol auf die Frucht im Mutterleib. Auch bei den Kindern der Natur bezeugen die Erben nach einem guten Weinjahr in solchen Mengen über, daß der Säugling Erbsen leiden kann. Stillende Mütter müssen daher Alkohol — auch Wein — meiden.

Beachte, daß auch gewöhnliche Gifte, wie Weis und andere, oberhalb der Reimstruktur vererblich sind. Wer an nachweisbaren Vergiftungen leidet, muß Zeugung bis zur Beseitigung vermeiden. Frage in Zweifelsfällen die nächste Eheberatungsstelle oder einen schwachsinnigen Arzt. Wird der Gefahr soll man nie Freundlichkeit schenken, am liebsten dann, wenn die Gefahr anvertrautem Leben droht.

Wer sich selbst bewahrt, schützt auch andere. Dies gilt für mehr noch als anderswo. Um mehr als um das Glück der Gatten geht es, um das Glück eines gesunden Nachwuchses. Eine Ehe will deshalb nicht gelebt, sondern geführt sein, das heißt bewußt gestaltet, nach außen wie nach innen.  
Prof. Dr. R. Fischer.

Die Gefahr, daß über der Sorge um die Notwendigkeit der Familienarbeit die Tragt der Erwerbslosigkeit Jugendlicher in den Hintergrund tritt, liegt nahe, und es kann nicht oft und nicht eindringlich genug auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, sich dieser Jugendlichen anzunehmen und wenigstens zu einem kleinen Teil die Gefahren zu mindern, die diesen jungen Menschen drohen. Man behaupte, welche unheilvollen Folgen für einen jungen Menschen daraus entstehen, daß er, aus der Schule entlassen, mit Berufsfortschritten und Berufszugewinnung nicht den Boden einer richtigen Arbeit kennen lernt, daß die Straße in ihm nicht wachsen können, welche die Bedeutung einer Aufgabe, das Erwerben nach Lust zu erzeugen.

Nach Schätzung von Sachverständigen kann angenommen werden, daß etwa ein Fünftel aller erwerbsfähigen Jugendlichen ausschließlich von der Arbeitslosigkeit betroffen wird, und daß alle Kreise und Schichten von Jugendlichen — sowohl der ausgebildeten Bedienung und Facharbeiter wie der ungelerneten Arbeiter — dieses Schicksal teilen. Diese Aufgabe muß bewußt gemacht werden, wenn Maßnahmen der Fortbildung und der Fürsorge für diese Jugendlichen getroffen werden sollen. Sie können nicht einseitig sein, sondern müssen nach der Art der Ausbildung abgestuft werden.

Ein zweite große Schwierigkeit, die sich bei der Schaffung von Fürsorgemaßnahmen für jugendliche Erwerbslose entgegenstellt, ist die finanzielle Seite des Problems. Man ist nun allzu geneigt, solche Maßnahmen abzulehnen, mit dem Hinweis darauf, daß die Fürsorge für Fremdenbürger bringender ist. Es ist nicht, daß die ganze finanzielle Last solcher Maßnahmen auf den Bürger zu verlagern. Man ist nun allzu geneigt, solche Maßnahmen abzulehnen, mit dem Hinweis darauf, daß die Fürsorge für Fremdenbürger bringender ist. Es ist nicht, daß die ganze finanzielle Last solcher Maßnahmen auf den Bürger zu verlagern.

Berufliche und allgemeine Fortbildung zu ermöglichen. So arbeitet in Frankfurt a. M. der Verein Kinderjugend und Jugendhilfe, in Berlin der „Jugendfreizeitverein“ durch geistige Beratungen, Einrichtung von Jugendclubs in Dienste dieser Aufgabe und versucht so, an die jugendlichen heran zu kommen und ihnen zu helfen. In anderen Städten sind in verschiedenen Städten Werkstätten und Arbeitslager für jugendliche Erwerbslose eingerichtet worden, in denen landwirtschaftliche Arbeit und handwerkliche Beschäftigung mit geistiger Schulung einhergehen. In München und Würzburg haben private Frauvereine eine Rührküche eingerichtet, in denen die jugendlichen häuslicher Arbeitserfahrungen durch jugendliche für die Erwerbslosen hergerichtet und umgearbeitet werden. Mit Recht wird von sachverständigen Seite darauf hingewiesen, wie notwendig die Schaffung solcher Einrichtungen nicht nur in den großen Städten, sondern ganz besonders auch in den Orten unter 10.000 Einwohnern, und wie aufnahmefähig gerade die Jugend dieser Städte ist.

Der preussische Landesminister hat vor kurzem in einem Ertrag bestimmt, daß für die erwerbslosen, noch berufsausbildenden Jugendlichen ein zusätzlicher Berufsschulunterricht von 12 bis 18 Stunden wöchentlich, für die nicht berufsausbildenden Jugendlichen von 12 bis 24 Stunden eingerichtet werden soll. Wenn dieser Unterricht so gestaltet wird, daß die Jugendlichen mit Freude und freiwillig an ihm teilnehmen und wirklich einen Gewinn aus ihm ziehen, so bedeutet diese Einrichtung eine außerordentliche Bereicherung der Vorbereitungen zur Förderung der jugendlichen Erwerbslosen. Aber es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die gesamten Verbände der Jugendpflege auf diesem überaus wichtigen Gebiete noch viel mehr als bisher tätig sein müssen und daß die Jugendämter die Anregung hierzu in stärkerem Maße als bisher geben müssen.

## Ein neuer Frauenlob

Er kommt leider um einige Jahrzehnte zu spät

Dem deutschen Volke ist ein neuer Frauenlob entstanden. Zwar heißt er nicht „Gottin“, sondern „Ewig“. Er kommt nicht aus Athen, sondern er lebt in München. Inwiefern ist ja auch in München schon wieder Frauenlob entstanden worden. Man denkt nur an die schöne Sella Wortes, deren gerade Pantoffeln nicht nur München, sondern das ganze hochgeehrte Königreich Bayern regieren!

Wir haben oft gehört, daß das Christentum die Frauen aus Unterdrückung und Anrechtlosigkeit befreit habe. Wir waren zwar nicht ganz dieser Meinung. Aber so energisch wie der neue Frauenlob, namens „Ewig“ und „Ewig“, hat wohl noch niemand nachgewiesen, wie grundtief diese Meinung ist.

Die jüdisch-christliche Auffassung, daß die Frau der Gemahl des Mannes untergeordnet sei, habe in der Folgezeit Vertreter des Christentums, der „Jesus“, zu eigen gemacht. Der Jesus aber ist

für den neuen Frauenlob die nationalsozialistische Arbeiterpartei (!!). Was will diese „jüdisch-christliche Auffassung“ aus der Stellung der Frau machen? Der Jude hat uns die Frau gelehrt durch die Form der Geschlechtsbeziehung. Die Nationalsozialisten werden mit Frauen in Reichstag, Landtag oder in die Stadtratskommissionen schicken, denn die Aufgabe einer Frau ist für sie eine andere. Die Frau ist von unfernen Vergang zu Bilde und zum Haushalt geschaffen. Also Aufstehen in der Welt! Dagegen ist die Aufgabe des Mannes, für die Welt zu sorgen und Zeit seines Lebens zu kämpfen. Die Frauen müssen ihre Männer im Kampf unterstützen, und zwar von dahem aus. — Es kann niemals eine gesunde Welt im Weibe, in den Töchtern und in den Müttern gegeben werden, solange der Antagonismus zwischen Mann und Weib, in den Frauen, die Jungfrauenbinden und Erbschaftsorganisationen angehören, darin bestehen sind.

Auch der Nationalsozialist Goebbels hält nicht zurück bei Mahnungen an die Frauen. Er lobt nach ihm die Aufgabe, schon zu sein und Kinder zu zeugen. Das erfordert ihm „weder zu noch unmodern“. Er setzt sogar die Ehemann zum Vergleich an. „Die Ehefrau muß sich für den Mann und brüest für ihn die Eier aus.“ Was die Weiblichkeit aus sich noch allerhand zu tun hat, weiß Goebbels angedeutet nicht. Auch ihm liegt der Ehemann für die Regierung „Gott“, steht er auf der Wacht und wehrt den Feind ab. Kulturangaben haben solche Ehemänner nicht zu erzählen. Die liegen ja schließlich auch nicht im Bereich eines Goebbels und seiner Kampagne. Der Kampf hat der neue Frauenlob recht, wenn er feststellt, daß trotz dieser Entwürfen Millionen deutscher Frauen dem ihrer christlichen Erziehung so wenig Etwas haben, daß sie dem Christentum und der RERF nachlaufen. Von ihm, dem neuen Frauenlob, nachfolgt die Befreiung der deutschen Frau an. (Anderer haben dafür bekanntlich gar nichts getan!)

Erst die Gegenüberstellung der jüdisch-christlichen und der deutschen Stellung der Frau in Familie und Volk bringt die wahre Erlösung für die Frauenwelt, meint unser Frauenlob. Diese, wie gewisse Weisheit spricht aus Ludendorfs Befreiung: „Mann und Frau stehen in dieser lebendigen Einheit des Volkes gleichwertig, aber lebensbedingten nebeneinander.“ (!!) Freilich muß der neue Frauenlob zugeben, daß in keinem „Lammenberg“ die Stellung der Frau noch nicht den Kampfzeiten entsprechend gewesen ist. Aber daran ist es ja nicht, daß die jüdisch-christliche Suggestion bei Mann und Frau angegriffen zu viel muß in einzelnen überwinden und angepaßt werden.“ Ludendorff erwartet, daß auf seine grundlegenden Auffassungen immer wieder etw. gebend eingewirkt wird. Einzig in jenem

## Lammenberg und die deutsche Frau

hat es erhalten und bedanken können, was ihr nach „Lammenberg“, d. h. nach deutscher Art, gutheißt!

## Arme Sozialdemokraten! Ist sie nur deutsch gehandelt oder jüdisch-christlich oder international?

Die Garzone der letzten Jahre benötigte kaum einen Handhuch auf der Straße, höchstens ein Steuer schlüpfen die Hände in weite gelbe und braune Kapottenbeulen oder in die neuartigen, mit Handrücken gestrichelten Handschuhe. Die große Dame von heute hat die Hände in Handschuhe und ihren Attributen zurückgefunden hat, ist auch ein Handhuch, zum langen Abendhandhuch zurückgeführt. So lebt der Handhuch wieder an seiner ursprünglichen Stelle: den 3. August. Ein trug die Dame von heute die Handschuhe nicht nur zum Schutz vor Regen, sondern auch zum Schmuck. Die Handschuhe sind die Hände der Hände. Die Handschuhe sind die Hände der Hände. Die Handschuhe sind die Hände der Hände.

## Der Handhuch

Die Garzone der letzten Jahre benötigte kaum einen Handhuch auf der Straße, höchstens ein Steuer schlüpfen die Hände in weite gelbe und braune Kapottenbeulen oder in die neuartigen, mit Handrücken gestrichelten Handschuhe. Die große Dame von heute hat die Hände in Handschuhe und ihren Attributen zurückgefunden hat, ist auch ein Handhuch, zum langen Abendhandhuch zurückgeführt. So lebt der Handhuch wieder an seiner ursprünglichen Stelle: den 3. August. Ein trug die Dame von heute die Handschuhe nicht nur zum Schutz vor Regen, sondern auch zum Schmuck. Die Handschuhe sind die Hände der Hände. Die Handschuhe sind die Hände der Hände. Die Handschuhe sind die Hände der Hände.

Der Handhuch ist schon mehrere hundert Jahre alt. In Nürnberg und Augsburg trugen nur die Bettelweiber, die auch heute in den Straßen der Städte zu sehen sind, Handschuhe aus Stoff oder Filz. In Venedig sah man um diese Zeit erstmalig eine Seidenhandschuhe, die aus dem Westmächten des 16. Jahrhunderts hergestellt wurden. Einmal hundert Jahre später sollen dann die Bettelweiber haben, aus Seidenhandschuhe zu fertigen.

Dunkle Herkunft. Der römische Aristokrat Metellus, der politische Gegner Ciceros, war Cicero häufig in seinen Reden die römische Handhuch „Gegner“ und erklärte ihn für einen „Emporkömmling“. — „Wer ist überhaupt dein Vater?“ pflegte er oft zu fragen. Eines Tages sagte Cicero, den die ständig wiederholte Frage des Metellus ungeduldig gemacht hatte, mit einer bestimmten Anspielung auf die Rede des Metellus: „Ich bin durch ihn wenig einmündigen Lebensstand bekannt war.“ So kann ruhig antworten, wer mein Vater gewesen ist. Aber was würdest du antworten, wenn ich mich an dich mit dieser Frage wenden würde?

## Vitaminverteilung bei Mann und Frau.

Von vornherein nahm man an, daß die Frau, aus deren Organismus die stärksten Anforderungen nach Schilddrüsen- und Glandulose werden, einen größeren Vitaminbedarf benötigte als der Mann. Das man mit dieser Annahme nicht fehlging, das weisen Untersuchungen, die bereits während des Weltkrieges angestellt wurden und die auf der letzten Tagung der Pharmakologischen Gesellschaft in Königsberg berichtet wurde. Man dachte nämlich damals gefaselt, daß bei einer durch Vitaminmangel (insolge von Fettstoff) auftretenden Augenkrankheit von 350 Erkrankten nur 38 Frauen waren. Diese auffällige Tatsache führt man darauf zurück, daß die Frau in dem hinter der Haut liegenden Fettgewebe, das bei ihr ja so viel häufiger ausgebildet ist als beim Mann, einen Vitaminvorrat besitzt, von dem sie in Zeiten der Not ziehen kann. Die folgende Tabelle zeigt die Vitaminverteilung bei Mann und Frau. Die Tabelle zeigt die Vitaminverteilung bei Mann und Frau. Die Tabelle zeigt die Vitaminverteilung bei Mann und Frau.

## Die Frau von gestern.



Die Frau von heute.

Der durch Klassen auf dem Notarhof, Ganni Köpfer, die erfolgreiche deutsche Notarhofbesitzerin, Marti Langfang Köpfer von Berlin nach Karlsruhe, von wo sie sich nach Kallitua einschiffte, um eine Autotourfahrt quer durch Klassen anzutreten.



Zum Tode Anna Pawlowa. Die weltberühmte Sängerin in ihrer Garderobe.



# Ludenbock am Schmelztiegel!

### Tausend verrät Geheimnis — aber nur den Sachverständigen

Das Ende des Münchener Luden-Bores ist noch nicht absehbar. So beantragte am Dienstag der Stadtmagistrat die Vernehmung des italienischen Professors Dr. G. L. B. in Bezug auf die Befähigung der Ludenbores zur Erlangung der italienischen Regierung angebotene Dose.

Die Dienstag-Verhandlung verlief für Ludenbores nicht ungünstig. Der frühere Mitarbeiter des Anwaltes, der Gerichtsbeamte Kaufmann W. R. v. J., erwachte einen gewissen Respekt.

Dem Richter fiel einmal Gold im Rassenkasten Ludenbores auf.

Es kamen ihm deshalb Bedenken, worauf ihm Ludenbores erklärte, dass er hin und wieder ein wenig Gold in die Schmelzmessung zu tun, um eine gewisse „Korrektur“ der Waage, so eine Art „Mutterboden“ für das in gemessene Gold zu bekommen, nach der Erfahrung erleichtere. Der Richter glaubt an keinen Schwindel.

In einem Brief an die italienische Regierung, Abteilung Goldschmelze wurde der Schmelzprozess, als Ludenbores Kaufmann, der freiberigende Chemiker Johannes Rummel, benannt wurde. Er war der Verfasser des Ludenbores, der in seinem Auftrag das Ludenbores Goldschmelzverfahren hat,

offen Ludenbores bei einigen Experimenten

perforiert angewandt war. Rummel hat nach der Waage Ludenbores selber Goldschmelze gemacht und auch nach seiner Angabe diesen Prozess Goldes ergibt. In einem Brief an den italienischen Konsul hat er geschrieben, dass die Verbindung Ludenbores das ganze bisherige System der Chemie umstürze und sie geradezu „neuerlei“ ermöglicht. Vorher: „Glauben Sie heute noch, dass Ludenbores Gold machen kann?“ — Heutzutage: „Ja, unbedingt.“ Vorher: „Glauben Sie an die Goldproduktion in Japan?“ — Ja, glaube, doch es ist zu einem Programm möglich sein wird.

Rummel entwickelt daraufhin, ausführlich eine neue Theorie über die Herstellung von Gold, zu der er auf Hunderttausender Veruche gekommen sein will.

Seiner Ansicht nach soll auch der Mond einen gewissen Glanz haben.

Der Vorsitzende erinnert aus den Akten eines geheimnisvollen Bots, dessen Text von dem Richter Rummel zur Kenntnis genommen wurde. „Der Jar-Bot“ ist gelungen. Ich bin erkrankt von der unheimlichen Macht, die Sie mit sich verbindet.“ Es soll sich hier um einen „gelungenen“ Versuch Rummels gehandelt haben.

# Gallspach verödet

### Blind und Ende des Wunderdoktors Zeileis

Vor knapp einem Jahr riefte Gallspach, ein Marktort in Oberösterreich, in den Böhmerwald des Interesses. Hier betrieb Zeileis einen großen angelernten Karpfzüchterbetrieb, der im vergangenen Sommer auf der Höhe seines Glückes stand. Inzwischen hat Zeileis in diesem Jahr entscheidend den Fortschritt zu ihm und überleben den Keinen Ort, der über Nacht zu einem modernen Kurort mit Hotels, Pensionen, Geschäften und Restaurants wurde. Selbst die Hochkarren profitierten von diesem Segen. Herr Zeileis hatte bestellte Gold und konnte sich die herrlichsten Instrumente mit den modernsten Einrichtungen. Die Behandlung, die der Karpfzüchter seinen bahnbekanntesten Patienten angedeihen ließ, bestand in einem

Handeln im Oesterreich seinen Grund zu behändigen Einkreisen gab, interessierten sich für die Zeileis-Institute. Führer im Kampf gegen den Karpfzüchter in groß war Professor Saganus, der seitende Zeit am Marienbades in Berlin beruht in seinem Vortrag in der Berliner Medizinischen Gesellschaft den trafen Umfang der Zeileis-Methode, den er am eigenen Beispiele veranschaulicht habe, enthüllte. Der Erfolg war eine Klage von Zeileis gegen den Mediziner, dem vorgeworfen wurde, dass er unvorsichtig Behauptungen über die Zeileis-Methode verbreitet habe. Bekanntlich ist diese Klage zugunsten von Professor Saganus entschieden worden.

Zunächst ist das Ende von Gallspach herausgekommen.

Schon am Ende des Sommers ließ der Versuch von Zeileis ausbrechen fast ganz nach, und das Dorf befindet sich in einer tiefen Stille, die alle Unterhaltungen und Geschäftstätigkeit hat, die ihre Zeileis Zeileis verdanken. 42 Restaurants, Hotels, Pensionen usw. sind dem Zeileis-Vertrieb gegenüber geschlossen, aus finanzieller Notlage. Zeileis hat seinen Plan für einen Teil seiner Zeileis und Angehörigen entlassen. Ein gut Teil dieser Wirkung wurde durch die Massenklagen gegen Zeileis vor den Wiener Gerichten hervorgerufen. Die Patienten, die sich durch die Zeileis-Methode in ihrer Gesundheit geschädigt fühlten, haben ein Komitee gebildet, das Schadenersatzforderungen gegen Zeileis geltend machte. Auch die Zeileis-Erben, die im Sommer in Gallspach wussten, hat dem Wundermann den Todesstoß versetzt.

# Selbstmord Verschwinden eines Kindes

Ein sonderbarer Fall beschäftigt zur Zeit die Berliner Kriminalpolizei. Am 23. Dezember d. J. als der Polizeibeamte Dr. J. schon fast eingeschlafte, trat auf dem Bahnhof vorläufig eine Frau an einen Schaffner heran und übergab ihm eine Kinderbekleidung. Sie bat den Beamten, auf ihr kleines Mädchen, das sie im Främenarbeit untergebracht habe, auf seinen Gehalt zu achten und ihn in die Obhut zu nehmen. Da sie befürchtete, dass das Kind die Fährnisse verlieren würde, bitte sie zugleich den Schaffner, sie bei sich zu behalten.

Der Beamte versprach, sich um die kleine Mädchen zu kümmern.

Etwa vier Tage später, bei der Station Güterglück, sah er sich nach dem Mädchen um, fand es aber nicht im Frauenabteil. Er erbat sofort Mithilfe bei seinen Vorgesetzten und die ganze Etzede wurde abgefragt und abgeprüft, weil man mit der Möglichkeit rechnete, daß das Kind unvorsichtig die

geöffnet habe und aus dem Zuge gefallen sei. Richtig war von einem derartigen Unfall etwas bekannt.

Bis heute ist das Kind nicht gefunden und selbstverständlich ist auch die Mutter nicht gekommen, um Nachforschungen zu halten. Eine Vermutung ist nicht erlaubt. Man kann annehmen, daß die Frau ihren Entschluß geändert und das Kind wieder aus dem Zuge herausgeholt hat, zu mühte man doch meinen, sie hätte die Wiederfindung des Kindes verlangt. Andererseits hätte sie doch wohl, wenn nach einem Monat keine Nachricht von ihrer Tochter eingegangen war, eine entsprechende Anzeige bei der Kriminalpolizei gemacht.

Das Verschwinden des kleinen Kindes ist völlig rätselhaft.

Eine Befragung der beiden Bekannten kann der Schaffner deshalb nicht geben, weil er das Kind nicht gesehen hat.

# Schnelzug Bordeaux—Paris entgleist

Der Schnelzug Bordeaux—Paris ist am Dienstag zwischen den Stationen Moutiers und La Drenou entgleist. 7 Personen, 4 Reisende und 3 Postbegleiter, wurden zum Teil schwer verletzt. Eine Untersuchung hat ergeben, daß auf eine 50 Meter über der Eisenbahn, auf dessen die Schienen verlaufen, ein Bauarbeiter einen Güterwagen umstürzen lassen worden waren. Es liegt also ein Selbstmord vor.

Die bisherige Untersuchung des Eisenbahnunglücks bei Moutiers soll, wie Juvos als Grund angegeben, ergeben haben, daß die Eingliederung vollständig auf ein Müttern zurückzuführen ist. Die Arbeiter des Mütters haben die Schienen und Bohlen aus 10 Schwellen vollkommen entfernt bzw. gelindert. Die Werkzeuge sollen aus dem Bahnhof von Moutiers gestohlen worden sein. Der Zug verlor infolge dessen vollständig an der Unglücksstelle vollkommen eingestürzt werden, damit die notwendigen Reparaturarbeiten ausgeführt werden können.

# Tiefe Liebe

Im Februar vorigen Jahres hatte ein 27-jähriger Eisenarbeiter seine Würdige Geliebte, mit der er zusammen lebte, nach einem vorausgegangenen kurzen Streit drei Stunden lang auf dem Fensterbrett des Hauses verlassen. Das Mädchen wurde schwer verletzt, konnte aber völlig wiedergeboren werden. Rummel hatte sich der Liebhaber wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Zu dem Termin erschienen der Angeklagte und seine Geliebte Arm in Arm. Sie erklärten, daß sie sich wieder als Eheleute hätten, und daß sie in aller nächster Zeit heiraten wollten. Da die Braut ihre Ansprüche verweigerte und sonst keine Zeugen vorhanden sind, konnte der Angeklagte nicht zur Beantwortung abbestimmt werden.

Schwere Explosion in einer Schmiede. In der Komjummege der Schweißerei Hoffmann in Cleve explodierte gestern Abend ein 750 Liter fassender

# 40 Depeschen gleichzeitig über einen Draht

Die Nachricht, die durch die Explosion war so groß, daß der Rest des Drahtes durchschlug und sämtliche Fenster des Raumes getrümmert wurden. Von dem folgenden Inhalt des Depeschen wurden zwei Arbeiter schwer und ein dritter leicht verletzt.



Dr. James Robinson (England)

hat eine Erfindung gemacht, die für das Telegraphenwesen von weitgehender Bedeutung zu werden verspricht. Wenn gelang es, über einen Telegraphendraht, welcher ein Telegraphenstationen mit einem Übertragungsweg von 6 bis 7 Meilen verbindet, einen elektrischen Apparat zu installieren, der die Art der Boten überträgt, die durch den Draht verlaufen, so würde dies ein außerordentliches Zeilenlaufes erstehen. Das hat wohl keinen Grund in dem billigen Preis, die ihn geradezu konkurrenzlos machen. Denn man geht für Willen sehr viel mehr für das Übertragen von Nachrichten, im anderen Falle wäre es wohl den Menschen hier unmöglich, sich überhaupt einmal den Luft einer solchen Verkleinerung zu leisten. Dafür geht es allerdings für die Einsparung in diesem Einzel-Salon her und zu. Die Kunden sitzen in einer Reihe und bekommen ein Papierband an Stelle des teuren umgebunden.

# Aenes schweres Schwannenspiel

Ein sonderbares Unglück hat sich am Dienstag bei der Unterführung einer italienischen Alpenbahn-Weichung an der französischen Grenze ereignet. Am vergangenen Sonntag war eine italienische Dampflokomotive von Varennes an einer Schwellenabhebung aufgehalten, versetzte sich jedoch im Schneefeld und wurde von dem dortigen Arbeiter in einen Schneefeld im Schnee begraben. Eine Hülfswache wurde am Dienstag beim Überfahren der Weichung von einer Lokomotive überfahren. Der Kapitän und 13 Soldaten wurden auf der Stelle getötet. Die Vertrieben sind in der Schneefeld eingeschlossen. Soldaten konnten trotzdem glücklich über die Weichung und zur Gasse zurückgebracht werden.

# Buenaventura abgebrannt

In der an der pazifischen Küste gelegenen kolumbianischen Hafenstadt Buenaventura brach ein Großfeuer aus, durch das zwei Drittel der Stadt, u. a. das Geschäftszentrum, in kurzer Zeit eingeäschert wurde. Der materielle Schaden beläuft sich auf rund fünf Millionen Dollar. Während der Verbrennen verlor ein Boot die Hälfte ihrer Ladung an und verbrannte. Lutzende wurden durch das Feuer, das offenbar auf Brandstiftung zurückzuführen ist, obdanks. Hilftlos und verwehrt irren sie durch die Straßen.

# Drama der Not

Ein in Seidenau bei Dresden wohnhafter Sohn eines in Dresden wohnenden Wädereigehilfen erhielt am Dienstag von seinen Eltern einen Brief, in dem sie ihm mitteilten, daß sie die Absicht hätten, aus wirtschaftlichen Gründen gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Der Sohn benachrichtigte sofort die Dresdener Polizei. Als die Wohnung geöffnet wurde, fand man das Ehepaar tot in der Wohnung. Der Sohn mit dem Vater tot auf. Alle drei waren mit einem Messer am Hals getötet. Die Täter sind noch unbekannt, doch es ist eine gründliche Untersuchung in Gange. Es ist ein schreckliches Verbrechen, das ein trauriges Schicksal vor sich führt.

# Lundborg abbesteht

Robles Wetter, der schwedische Fliegerhauptmann Lundborg, führte über dem Stockholmer Flughafen Flug auf 40 Meter Höhe ab. Lundborg erlitt schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er wenige Stunden später im Krankenhaus einlief. Die Nachricht von dem Absterben des Fliegers verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Stockholm und erzeugte in allen Kreisen größte Trauer. Lundborg galt als einer der hervorragendsten schwedischen Flieger.

# Wärme für 2000 Menschen

### Reportage aus dem Zentrum der Berliner Not

Stau und monoton ist die Aderstraße in Nord Berlin. An ihrem südlichen Ende liegt ein ehemaliger Betriebsbahnhof der Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft. Ein rotes Gebäude, ein Bild gepflasterter Hof und ein eiserner Baum, der sich von der Straße abzweigt, sind das einzige, was man von draußen zu sehen bekommt. In diesem einförmigen Bogenpark hat das Wohlfahrtsamt Berlin-Mitte eine große Wärme-Heizung eingerichtet, in der täglich zwei bis dreitausend Menschen den größten Teil ihres Tages verbringen. Schon früh um 7 Uhr, wenn noch die Laternen brennen und Straßenbahnwagen elli und laut überrollen, kommen sie in kleinen Gruppen von allen Seiten anmarschieren. Die Räume der Wärme-Heizung sind, Männer, Frauen, Junge, Alte, Menschen, die nicht mehr viel mit sich anfangen wissen und denen schon gelohnt ist, wenn sie, der Winterkälte entruft, auf den Bänken der Wärme-Heizung sitzen können.

wenig Zusammenhalt und auch Mitleidlos in diesem über jeden einzelnen menschliche bedingten Mühsal bedeuten.

In dieser Zufluchtsstätte für freilebende Menschen — die Bild Berlin hat in jedem Bezirk Wärme-Heizungen eingerichtet — besetzt man

allen Typen der proletarischen und halbproletarischen Schicht.

der Berliner Unterwelt und des Winters aber in die Großstadt vertriebenen Handwerkerzunft. Neben diesen werden die Kinder der Handwerker mit ihren Eltern, die sich in den Straßen auf ihren Plätzen halten, ferner polnische und jüdische Arbeiter, lernende Gesellen, meist arbeitslos — Arbeiterlose, ganz junge und solche unbestimmten Alters. Sie alle vereinigt die gezielte Wärme in dieser großen Halle, durch deren Wände der Winter hindurch dringt. Das Schein eines trüben Januarnachmittags hereinfällt. Nicht alle können sitzen, doch liegen die vorhandenen Bänke nicht aus. So treibt ein fortwährender Strom um die Reihen der Sitzenden, um den in der Mitte des Raumes liegenden Ofen. Dieser Ofen ist aus Eisen und aus Stahl. Es gibt dort noch einen Vorraum, der, mit Eisernen versehen, zur Speisung dient. An den kleinen Schaltern, durch die man eine Röhre mit großen Reifen ableiten, werden

Rund 7 Uhr ist es dunkel und damit ein großer Raum, in den ein mächtiger eiserner Ofen seine Wärme einstrahlt. Die Wärme, genau so abgeben und abgeben, wie in den Wärfeln der Arbeitsschüler, sind so angeordnet, daß die Menschen auf ihnen sich setzen können und sich gegen die Kälte schützen können. So können dann die vielen hundert kleinen Gespräche zustande, die alle mit einem Gedächtnis, nie verschwindenden Stimmklang erfüllen, der nach außen das Leben dieser großen Wärmeheizung verleiht.

Es sind die kleinen Gruppen der Stammkunden, die jeden Tag am selben Platz einfinden und die ein

bunt zusammengewürfelte Bibliothek, deren zerfetzte Exemplare die häufige Benutzung betonen. Es sind Unterhaltungstomane dritten und vierten Ranges, die, Gott weiß wie, ihren Weg hierher gefunden haben, einige Zeitungen, illustrierte Zeitschriften, Gartenzeitschriften und illustrierte Polakaten, deren Kupferstiche und „Rippen“, Romane und Reisebeschreibungen über die neuesten Hundstrecken führen. Auch gewisse Zeitschriften, irgendwo aufgehoben, gehen von Hand zu Hand, bis sie endlich nur noch kümmerliche Reste bilden.

„Fest bei den besten“ ist mit großen Buchstaben an den Querstreifen der Halle geschrieben. Trotzdem gibt es ein beständiges Gerede, das der merkwürdigsten Formen annimmt. Wer mancher betritt die Halle mit seinen leichten Hobelstücken, einem oder dem anderen gelagten Kopf, einer alten Hose und einem alten Hut, der kommt in der Folge wieder zu verfallen. Männer und Frauen bieten in Altarmen unaufrichtige Zigaretten und Zabollet, Schokolade und Waisendosen. Entzückt über das Preisliche um diese Vermittlungen, um diesen selbst der schon längst vertriebenen, ist es um ein paar gebrauchte Ungeheueren. Es geht ein paar möglichst unaufrichtig, selbst aber doch die Reizung der Umkleiden und mildert so ein wenig die Eintönigkeit dieses mit Menschen und Zigaretten überfüllten Raumes. Die besten Anmerkungen stellen allerdings die merkwürdigen, unaufrichtigen, Großbetriebe dar, die das Besondere dieser meisten befriedigen.

Die Frauen sind in der Wärmehalle

und haben einen eigenen Raum zugewiesen erhalten, dessen Betreten den Männern verboten ist. Auch hier herrscht ein beständiges Gerede, ein beständiges Gerede, das die Männer hat sich ankommen in einem Nebenraum, in dem meistens früher einmal Frauen oder Baumittel aufbewahrt wurden, ein Pri-



